

werden die Spaltzeile ... mit 15 Pfg. berechnet ...

Erscheint zweimal täglich ...

Der Nachdruck anderer Artikel ...

Saale-Beitung.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis ... Nr. 5882 des ant. Zeit.-Verz.

Nr. 281.

Halle a. d. Saale, Freitag den 30. Oktober

1891.

Politische Uebersicht.

Das Ereignis des Tages im Inlande ist der Ausfall der Wahl im Wahlkreise Stolp-Varenburg.

Die parteipolitische Bedeutung der neuesten Wahl ist nicht zu unterschätzen. Sie zeigt wieder, auf wie unsicherem Boden die parlamentarische Stellung der Konservativen ruht.

Bei alledem steht übrigens der „National. Revue.“ der wehmütige Seitenblick nach dem Kartell recht schlecht.

In der heutigen Morgen-Ausgabe haben wir die Meldung

eines im allgemeinen gut unterrichteten süddeutschen Blattes verzeichnet, wonach an den Reichstag Anträge für das Reichswehr im Betrage von etwa 180 Millionen Mark herangetragen würden.

Berlin, 29. Okt. (Eigenbericht.) Die gesammelten geplanten Geldforderungen für das Meer dürften sich demnach nach die Summe von etwa hundert Millionen nicht übersteigen.

Ist es im allgemeinen in den Augen des deutschen Bürgers ein zweifelhaftes Vergnügen, zur Zeit, so wird das Vergnügen besonders zweifelhaft in dem Augenblicke, wo der Kampf um die Reichswehr beginnt.

Berlin, 29. Okt. (Eigenbericht.) Siderem Vernehmen nach werden aus den Balkanländern, welche der Bar bei seiner Durchreise nach Rußland berührt, umfassende politische Vorkehrungen zu seiner persönlichen Sicherstellung getroffen.

Voidener Meldungen wollen wissen, daß von türkischer Seite dem englischen Auswärtigen Amte neuerdings wiederum Anträge über eine Räumung Ägyptens durch die englischen Besatzungstruppen zugegangen seien.

egyptischen Frage denkt, und so wird es wohl in der That sein. Das durch die russische Annäherung geleitete französische Selbstgefühl betrachtet den internationalen status quo schon beinahe wie einen überwindenden Standpunkt.

Eine Vereinigung von Deutschen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Absicht, ein Unterrichts-Seminar zur Heranbildung solcher Lehrer zu gründen, die geeignet sind, den besonderen Bildungsinteressen der Deutsch-Amerikaner auf dem Wege des Unterrichts gerecht zu werden.

Die Hingabe sollen im Sinne der modernen Pädagogik für die amerikanische Schule ausgebildet und befähigt werden, sowohl in englischer als in deutscher Sprache zu unterrichten.

Was unsere Orthodoxen den Unwissenschaftlichen ungenügend finden, das hat Recht der freien Forschung und Lehre, fordern die Wissenschaftler jenseits des Wassers für eine Anstalt für Lehrer ihrer Schuljugend.

Das Recht der freien Forschung darf durch keine Rücksicht auf religiöse, politische oder soziale Zustände geschmälert werden und die Resultate dieser Forschung müssen in Seminar und Hochschule Verwertung finden.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. (Eigenbericht.) Die alte Wälder, besonders das „Berk. Engel“, verzeichnen das angeblich (so?) gehebe Gericht, die Stellung des Polizeipräsidenten Herrn v. Hübner sei „schwer erschüttert“.

Argendheim.

Die Zutunftserei und Dexterei hat Schule gemacht und wenn man die Seher von Ruf und Profession, den Tiresias, die arme Klafandra, die germanischen Sophiasweiber mit den heutigen Propheten vergleicht, sieht man so recht deutlich, wie herrlich weit wir es doch gebracht und wie stumperhaft eigentlich die Menschheit vor uns war.

Die Vorstellungen eines deutschen Professors aus dem vierten Jahrzehnt über das 19. Jahrhundert haben im ganzen geringe Wirkung gehabt; die Schrift war zu wissenschaftlich, die Ideen des deutschen Gelehrten waren zu hoch.

hat die „Raube von Argendheim oder eine Epoche der Ruhe“ (News from No-where or An Epoch of Rest) geschrieben, auf geschrieben in gutem Englisch, das auch der mit Vergnügen liest, der kein Gläubiger ist auf das sozialistische Evangelium.

In Hammermith, West-London, legt sich eines Abends der Erzähler, nach lebhafter Debatte im sozialistischen Verein, in sein gewöhnliches Bett schlafen und wacht den nächsten Morgen, wie er meint, wieder auf. Er ertt zum Fluße, wie zu haben, wird von einem aufstehenden sein geliebten Menschen in ein Boot genommen und stürzt sich ins Wasser.

ganz glücklichen und stets vergnügt aussehenden Leute. Aber das wichtigste hält Die zurück; sein Großvater in Bloomsbury soll das erzählen. So muß der Gast sich damit begnügen zu erfahren, daß die Kinder ohne Schulunterricht aufwachsen, daß man alles kaufen kann, was man will, daß das Wort „arm“ von keinem mehr verstanden wird, und daß Gefängnisse, Richter, Polizei nur hürte alte Namen für längst vergangene Dinge sind, wie für uns Raubneugier oder Gottesgericht.

Ueber Trafalgar-Square, einen entzückenden Gartenplatz mit Obstbäumen, wo 1962 eine berühmte Schlacht stattfand, fahren sie nordwärts an einer Glas- und Thonfabrik vorbei, die Banded Workshops („Vereinigte Werkstätten“) genannt wird. Sie treuzen Holborn und Oxfordstreet, lassen das wohlbehaltene, aber zwischen den modernen Gebäuden bählig aussehende Britische Museum rechts liegen und bringen Pferd und Wagen in einer Saal der Bloomsbury-Halle. Nun fährt Die den Gast zu dem Großvater, einem kühnen des Britischen Museum, und läßt ihn mit demselben allein, um eine Privatangelegenheit zu erledigen, nämlich die „Neuerheirathung“ mit der vor zwei Jahren ihm davongezogenen Frau.

Der Alte unterhält sich nun drei Stunden mit dem Gast und er erzählt alles, was sich überhaupt erzählen läßt. Der Alte schildert das Aussehen Londons, der größeren und kleineren Städte, Dörfer, Landhäuser Englands (die Industrie-Centren sind verschwinden), er redet einträglich von dem Glück, ein Heer, Regierung, Polizei, Justiz leben zu können, und giebt auch einige Andeutungen über den Kampf, der diesen Zustand der Glückseligkeit vordringt. Dieser uns im meisten interessirende Theil ist leider der am wenigsten prägnant und ist wohl nicht ohne tieferen Grund einem schwachen Alten, der recht natürlich dargelegt ist, in den Mund gelegt. Der Kern seiner Ausführungen ist:

Der Staatssozialismus am Ausgange des 19. Jahrhunderts hatte manches Gute gewirkt, zwar die „Dramen“ beschützt, aber auch die Arbeiter unterstügt, so daß beide Theile sich in

A. Huth & Co.

7071 Grosse Steinstrasse 7071.

Grosse Ausstellung

sämmtlicher Neuheiten in

**Balkleiderstoffen, Ballumhängen,
Ballblumen, Ballfächer, Spitzen u. Volants**

zu ausserordentlich billigen aber festen Preisen.

Satin Merveilleux in 200 Farben, auch herrliche Lichtfarben, 52 cm breit, à Meter **M. 1,60.**

Seiden - Peluches, grossartiges Farbensortiment à Meter M. 9, 6, 4,50, 2,75 und **M. 1,60.**

Kopf-Châles und **Capotten** in Spitzenstoff, Seide, Peluche und Wolle.

Neu! Römisch gestreifte Kopf-Chales und Capotten. Neu!

Seidne-, Cachmir- und Flanell-Blousen das Stück von 5 M. an.

Corsettes — Weisse Unterröcke

in reichhaltiger Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Flanell- und Gestrickte Anstands-Röcke von M. 1,25—7,00.

Unterröcke in allen Stoffarten,

Velour, Lasting, Seidenstoff und Sammet in grossartigem Sortiment Stück von M. 2—15.

Grösste Auswahl in Schürzen.

Schwarze Schürzen

Seide mit Spitzen v. 3,50 an,

Reine Wolle von 1,25 an.

Wirtschafts-Schürzen

Gingham- und waschächte Drucksioffe

Stück von M. 0,50 an.

Thee- und Luxus-Schürzen

aus den feinsten Stoffen in weiss, crème

und bunt, Stück von M. 1—7,50.

Römische Schürzen

(Gelegenheitskauf)

Reine Seide in schwarz, marine bordeaux, hellblau,
crème und altgold Fond
à Stück **3,75.**

Kleider - Schürzen

(das ganze Kleid bedeckend)

aus bestem Kleiderleinen und vorzüglich sitzend
das Stück **3,50.**